

Kindertagesbetreuung für unter Dreijährige im März 2016

Bericht der Jugendhilfeplanung

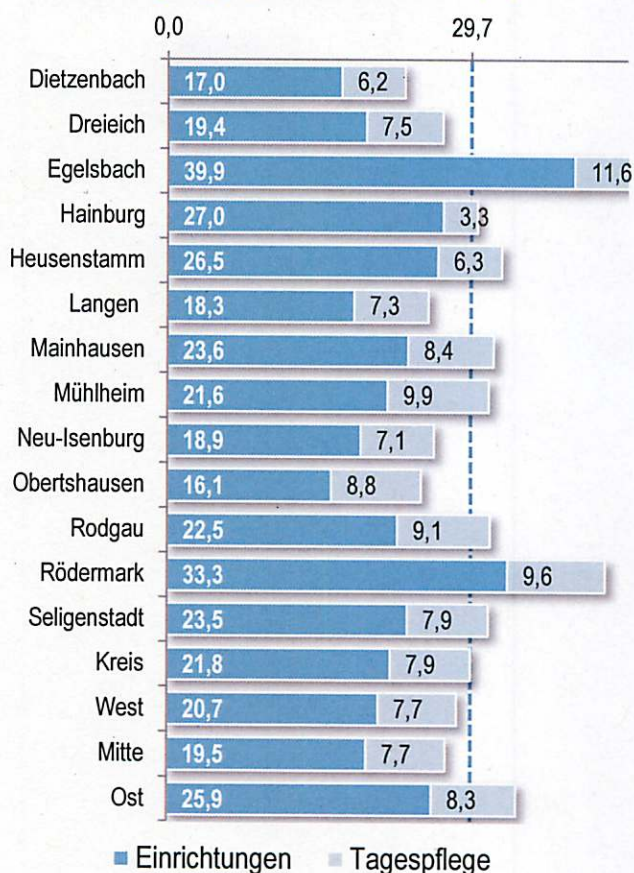
Seit August 2013 haben Eltern für ihre Kinder im Alter von einem bis zu unter drei Jahren generell einen Rechtsanspruch auf frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung in der Kindertagesbetreuung (KiföG § 24 Abs. 2). Wesentliche Ziele sind die Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf und der Bildungsteilhabe. Zu diesem Zweck stellen der Bund über die Länder und das Land selbst weitere Mittel für den Ausbau 2016 zur Verfügung.

Die Ausbauplanung des Kreises als öffentlichem Träger der Jugendhilfe (SGB VIII § 80) basiert auf den Planungen der kreisangehörigen Städte und Gemeinden (HKJGB § 30). Hierzu werden unter anderem jährlich eine Kommunalerhebung der örtlichen Planungsdaten zum Stichtag 1. März sowie Sekundäranalysen der gesetzl. Jugendhilfestatistik durchgeführt.

Angestrebt wird eine durchschnittliche Versorgungsquote von 35 Prozent im Kreisgebiet, wobei von einer erheblichen Streuung¹ der örtlichen und innerörtlichen Bedarfe auszugehen ist.

Der Kreis Offenbach erreichte zum 1. März dieses Jahres mit 2.833 Plätzen bezogen auf 9.535 unter Dreijährige in der Bevölkerung einen Versorgungsgrad von 29,7 Prozent. Im Rahmen ihrer Planungen wurden von den Städten und Gemeinden 2.083 Plätze in Einrichtungen festgestellt. Im Rahmen der Pflegeerlaubniserteilung wurden durch den Kreis zudem 750 Plätze festgestellt. Die Tagespflege trägt damit zu rund 26,5 Prozent am insgesamt festgestellten Platzbestand bei. Die konkreten kommunalen Vorhaben umfassen 230 zusätzliche Einrichtungsplätze, die die Versorgungsquote des Kreises in nächster Zeit auf 32,1 Prozent anheben werden. Sollte es trotzdem lokal vorübergehend zu einem Versorgungsengpass kommen, kann die Zurückstellung von unter Einjährigen gegenüber den Kindern mit individuellem Rechtsanspruch eine Entlastung im Umfang von ein bis zwei Prozent bei der Versorgung durch Einrichtungsplätze

U3 Versorgungsquoten März 2016 (%)



¹ s. Forschungsverbund DJI/TU Dortmund (2014), Der U3-Ausbau im Endspurt, Dortmund, S. 5. Am 01.03.2016 wurde in Hessen eine durchschnittliche Betreuungsquote von 30,1 % erreicht (HSL, Wiesbaden 01.09.2016)

darstellen. Gegenüber dem Vorjahr konnte die kreisdurchschnittliche Versorgungsquote zum Stichtag von 28,4 auf 29,7 Prozent verbessert werden.

Ausbaufortschritt der vergangenen 12 Monate im März 2016

Gegenüber 2015 wurde die Anzahl der Plätze für unter Dreijährige um 214 Plätze bzw. 8,2 Prozent erhöht. Besonders deutlich fiel dieser Ausbauschritt in Dreieich, aber auch in Dietzenbach und Langen aus, während es in Mainhausen und Seligenstadt bedingt durch die Tagespflege leicht weniger Plätze gab.

Die institutionelle Kapazität, also der Platzbestand in Einrichtungen ohne Tagespflege, konnte im Kreisgebiet insgesamt um 10,2 Prozent erweitert werden. Dabei fallen insbesondere die regionalen Unterschiede sehr deutlich aus. Mit einem Plus von 13,7 Prozent macht die Kreisregion West den mit Abstand größten Ausbauschritt. Im Vorjahr lag dieses Plus noch bei 10,3 Prozent.

Ausbaufortschritt Plätze 2015 - 2016

	2015 insgesamt	2016 insgesamt	Entw. in %	2015 Einricht.	2016 Einricht.	Entw. in %
Dietzenbach	221	256	15,8	160	188	17,5
Dreieich	256	309	20,7	186	223	19,9
Egelsbach	145	160	10,3	112	124	10,7
Hainburg	94	100	6,4	84	89	6,0
Heusenstamm	156	157	0,6	127	127	0,0
Langen	246	277	12,6	172	198	15,1
Mainhausen	67	61	-9,0	41	45	9,8
Mühlheim	225	247	9,8	147	169	15,0
Neu-Isenburg	265	292	10,2	196	212	8,2
Obertshausen	160	164	2,5	101	106	5,0
Rodgau	345	352	2,0	242	251	3,7
Rödermark	274	295	7,7	203	229	12,8
Seligenstadt	165	163	-1,2	120	122	1,7
Kreis	2.619	2.833	8,2	1.891	2.083	10,2
West	912	1.038	13,8	666	757	13,7
Mitte	762	824	8,1	535	590	10,3
Ost	945	971	2,8	690	736	6,7

Demografische Entwicklung 2011 bis 2015

Zum Jahresende 2015 war die Anzahl der unter Dreijährigen im Kreisgebiet im fünften Jahr in Folge und im Vergleich zum Vorjahr besonders kräftig angestiegen. Diese Entwicklung stellt sich allerdings in den Städten und Gemeinden unterschiedlich dar. Damit verbunden ergeben sich entsprechende Herausforderungen für die örtliche Versorgungsplanung.

Den stärksten Zuwachs verzeichnet die Zielgruppe in der Kreisregion West mit 8,9 Prozent, während die durchschnittliche Entwicklung im Kreisgebiet bei 7,5 Prozent lag. Insbesondere Heusenstamm, aber auch Langen und Obertshausen haben deutlich überdurchschnittliche

U3 Bevölkerungsentwicklung 2011 - 2015

	31.12.2011	31.12.2015	Entw. abs.	Entw. in %
Dietzenbach	1.113	1.105	-8	-0,7
Dreieich	1.021	1.149	128	12,5
Egelsbach	367	311	-56	-15,3
Hainburg	343	330	-13	-3,8
Heusenst.	386	480	94	24,4
Langen	943	1.084	141	15,0
Mainhausen	187	191	4	2,1
Mühlheim	708	784	76	10,7
Neu-Isenburg	1.033	1.119	86	8,3
Obertshausen	581	660	79	13,6
Rodgau	1.090	1.115	25	2,3
Rödermark	627	688	61	9,7
Seligenstadt	471	519	48	10,2
Kreis	8.870	9.535	665	7,5
West	3.364	3.663	299	8,9
Mitte	2.788	3.029	241	8,6
Ost	2.718	2.843	125	4,6

Zunahmen der unter dreijährigen Wohnbevölkerung zu verzeichnen.

Die Inanspruchnahme der Kindertagesbetreuung im März 2015

Inanspruchnahme im Vorjahr

Die Entwicklung der Inanspruchnahme der Kindertagesbetreuung unter Dreijähriger im Kreis Offenbach ist zuletzt etwas langsamer als im Durchschnitt des Regierungsbezirkes Darmstadt (inkl. der Metropolen) verlaufen. So lag die Betreuungsquote im Kreisgebiet im März 2015 bei 24,4 Prozent und damit 0,8 Prozentpunkte über dem Vorjahreswert, während die Region Südhessen insgesamt mit einer Zunahme um 1,2 Prozentpunkte eine zudem deutlich höhere Quote von 30,3 Prozent erreichte. Nur im Kreis Groß-Gerau wird eine niedrigere Betreuungsquote als im Kreis Offenbach verzeichnet. Ursächlich spielen bevölkerungsstrukturelle Unterschiede die wesentliche Rolle.

Vereinbarkeit von Familie und Beruf

Die Betreuungssituation unter Dreijähriger im Kreis Offenbach fällt im Vergleich der südhessischen Landkreise durch eine sehr niedrige Betreuungsquote bei einem gleichzeitig sehr hohen Anteil ganztägiger (über 7 Stunden am Tag) Inanspruchnahme auf. Dies legt nahe, dass die Bemühungen um eine bedarfsgerechte Versorgung in der Kindertagesbetreuung in den Kreiskommunen derzeit mit Vorrang an dem strategischen Ziel der Vereinbarkeit von Familie und Beruf ausgerichtet sind.

Die Datentabelle gibt die Anzahl der Kinder wieder, die zum Stichtag im März 2015 eine Einrichtung der Kindertagesbetreuung besucht haben. Zudem ist der Anteil der Kinder mit einer durchgängigen täglichen Betreuungszeit von mehr als sieben Stunden angegeben. Die örtliche Vielfalt wird durch eine Spannweite der Betreuungsquoten von 13,1 Prozent in Langen bis zu 29,6 Prozent in Egelsbach und durch eine Spannweite des Ganztagsanteils von 29,3 Prozent in Egelsbach bis zu 91,2 Prozent in Dreieich deutlich.

Mit Blick auf die weitere Verbesserung der frühkindlichen Bildungsteilhabe ist die Kindertagesbetreuung unter Dreijähriger als gesellschaftlich notwendige Leistung zu betrachten, auf deren Inanspruchnahme falls erforderlich hingewirkt werden sollte. Dies gilt auch für die gestiegene Anzahl von Kindern aus Familien mit Migrations- bzw. Flucht-hintergrund.

Inanspruchnahme institutioneller Plätze durch unter 3-jährige Kinder 2015				
	betreute U3 Kinder	Betreuungsquote in %	ganztags Betreute	ganztags Betreute i. %
Dietzenbach	162	14,7	85	52,5
Dreieich	170	14,8	155	91,2
Egelsbach	92	29,6	27	29,3
Hainburg	75	22,7	68	90,7
Heusenst.	111	23,1	84	75,7
Langen	142	13,1	73	51,4
Mainhausen	54	28,3	43	79,6
Mühlheim	120	15,3	70	58,3
Neu-Isenburg	173	15,5	137	79,2
Obertshausen	99	15,0	60	60,6
Rodgau	240	21,5	190	79,2
Rödermark	188	27,3	108	57,4
Seligenstadt	129	24,9	117	90,7
Kreis	1.755	18,4	1.217	69,3
West	577	15,8	392	67,9
Mitte	492	16,2	299	60,8
Ost	686	24,1	526	76,7

Bildungsteilhabe

Der Kreis Offenbach fördert den Besuch einer Kindertageseinrichtung für Kinder aus einkommensschwachen Familien gemäß SGB VIII § 90. Rund 70 Prozent dieser Kinder leben in Familien, die Leistungen nach dem SGB II beziehen.

Am 1. März 2015 haben im Kreis Offenbach 10.348 Kinder im Alter von unter 6 Jahren eine Einrichtung der Kindertagesbetreuung besucht. Für 1.541 dieser Kinder wurden die Elternbeiträge teilweise oder vollständig übernommen. Der niedrige Wert in Rodgau ist der städtischen Regelung zur Gebührenfreistellung geschuldet. Die Förderquote in der Kreisregion Mitte beträgt das Dreifache der Quote der Region Ost. Mit 37,2 Prozent geförderter Kinder in Dietzenbach liegt dieser Anteil mehr als doppelt so hoch wie in der Stadt Langen, die die zweithöchste Förderquote unter den Kreiskommunen aufweist.

Geförderte Inanspruchnahme institutioneller Plätze durch unter 6-jährige Kinder 2015

	betreute Kd. in Einrichtungen	geförderte Kinder abs.	geförderte Kinder in %
Dietzenbach	1.207	449	37,2
Dreieich	1.094	119	10,9
Egelsbach	463	42	9,1
Hainburg	430	69	16,0
Hausenst.	546	61	11,2
Langen	1.026	184	17,9
Mainhausen	242	23	9,5
Mühlheim	741	124	16,7
Neu-Isenburg	1.156	186	16,1
Obertshausen	693	104	15,0
Rodgau	1.318	10	0,8
Rödermark	819	99	12,1
Selligenstadt	613	71	11,6
Kreis	10.348	1.541	14,9
West	3.739	531	14,2
Mitte	3.187	738	23,2
Ost	3.422	272	7,9

Dem Umfang frühkindlicher Bildungsbeteiligung von Kindern mit einem familiären Migrationshintergrund kommt eine hohe Bedeutung für ihre biografischen Teilhabechancen zu. Das Statistische Landesamt hat hierzu eine aktuelle Analyse der Migrationsquote² der Kinder in Tageseinrichtungen veröffentlicht. Demnach haben 28,5 Prozent der Kinder unter 3 Jahren in Tageseinrichtungen im Kreis Offenbach einen Migrationshintergrund, während dies in der Altersgruppe der 0 bis unter 14 Jährigen insgesamt 46,5 Prozent sind. Die Migrationsquote der unter Dreijährigen fällt um 18 Prozentpunkte niedriger aus als in der Altersgruppe der 0 bis unter 14 Jährigen. Diese Differenz wird unter den Landkreisen nur im Kreis Groß-Gerau mit rund 20 Prozentpunkten übertroffen. Sie bringt tendenziell zum Ausdruck, wie sehr die frühkindliche hinter der allgemeinen Inanspruchnahme institutioneller Tagesbetreuung durch Migrantenkinder zurückbleibt.

Für den Regierungsbezirk Darmstadt beträgt dieses Delta nur rund 10 Prozent.

Auch anhand des Segregationsindikators im Betreuungsatlas 2015 (TU Dortmund/DJI, 2016) werden die Herausforderungen im Kreis Offenbach deutlich. Demnach werden 40,5 % aller betreuten Kinder unter 14 Jahren mit nichtdeutscher Umgangssprache in einer Einrichtung betreut, in der über die Hälfte der Kinder ebenfalls eine nichtdeutsche Umgangssprache aufweist. Unter den hessischen Landkreisen wird dieser Anteil nur im Landkreis Groß-Gerau übertroffen.

² Mindestens ein Elternteil stammt aus einem ausländischen Herkunftsland (HSL PM 05.09.2016).

Fazit

Der Ausbau der U3-Betreuung macht weiter Fortschritte mit einem Plus von gut 8 Prozent zusätzlicher Plätze gegenüber dem Vorjahr. Die Versorgungsquote erreicht, durch die demografische Entwicklung gedämpft 29,7 und inklusive konkreter Vorhaben der Städte und Gemeinden 32,1 Prozent.

Die Inanspruchnahme ist strukturell bedingt auch weiterhin etwas niedriger als in anderen Kreisen Südhessens. Nur im Kreis Groß-Gerau besuchen noch weniger unter Dreijährige die Kindertagesbetreuung. Den Bedarf fördernder Faktor³ ist insbesondere die Frauenerwerbsbeteiligung, den örtlichen Bedarf hemmend wirkt hingegen ein hoher Anteil kinderreicher Familien.

Die unter den Kreiskommunen sehr unterschiedliche Inanspruchnahme der Kindertagesbetreuung verweist im Übrigen auf nicht unerhebliche Disparitäten frühkindlicher Bildungsbeteiligung als sozial- und bildungspolitische Herausforderung des weiteren Ausbaus.

Impressum:
Kreis Offenbach
Fachdienst Jugend und Familie
51.6 Sozial- und Jugendhilfeplanung
August 2016

³ Forschungsverbund DJI/TU Dortmund (2014), S.56.